Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Wiens Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Zeyß
14. Jahrg. Wien, Samstag 3. Dezemb. 04.

Die Gemeindebeamtenreform. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte VB. Dr. Weiskirchner einen bemerkenswerten Bericht des n.-ö. Landesausschusses über den Stand der Gemeindebeamtenreform vor.

Der Bericht wird aus dem Gemeinderate, als der Kammer, gedruckt werden.

N.B. Der Bericht liegt in zwei Exemplaren der Korrespondenz bei.

60jähriges Buchdruckerjubiläum. Dieses seltene Fest feiert im Laufe der nächsten Tage der Buchdruckereibesitzer OSR. Rudolf Lorenzowsky. Am 29. Oktober 1830 in Wien geboren, trat Lorenzowsky anfangs Dezember 1844 bei der Piller'schen Buchdruckerei in die Lehre. Seit 1881 besitzt er eine eigene Druckerei. Er war mehrfach Obmann des Graph. Klubs, Gemeinderat, Obmann des Fachvereines, Bezirks-, Orts-, Schul- u. Armenrat, ist Vorsteher des Wiedner Kindergartenvereines u. Bezirksältester u. Vorsteher, sowie im Buchdruckergewerbe für seine Verdienste um die Lehrlingsfrage wurde Lorenzowsky vom Kaiser bereits 1890 durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Der Gemeinderat würdigte seine Verdienste auf kommunalem Gebiete durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille u. seit 1891 ist er auch im Besitze des Ordens vom hl. Grabe. Der Jubilar erfreut sich voller geistiger u. körperlicher Rüstigkeit u. kommt seinen geschäftlichen Obliegenheiten sowie seinem Stiftungsamte als Beisitzer der Allgemeinen Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Wiener Buchdrucker mit großer Akribie nach.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Freitag 5 Uhr nachmittags Sitzungen ab. In denselben wird der Jahresvoranschlag-Abschluß pro 1903, bezw. der Jahresvoranschlag pro 1905 beraten werden. Die Sitzungen sind als Plenarsitzungen in Aussicht genommen. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch u. Freitag jeden Vormittag 9 Sitzungen ab.

Neue Feuerwachstube. Donnerstag den 8. d. findet eine Besichtigung für die Wiener Presse durch die jetzige Ausstellung im österreichischen Museum für Kunst u. Industrie statt. Die dort sichtbaren Erfolge der neuen Feuerwachstube sind von großer Bedeutung u. werden Laien und Fachleute, die sich für die Reform des Feuerwesens, soweit interessieren, dieser belehrende Besichtigung sich anschließen.

Wärmestuben. Die fest Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 25. November bis 1. d. von 19.982 Männern, 16.960 Frauen und 40544 Kindern, zusammen 77486 Personen ausgenützt. Gegenüber der gleichen Zeit vom 15. November v. J. 181.006 Personen. Am 1. d. wurden die Wärmestuben für 20. bez. für den Nachtdienst geöffnet.

Ausbauten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Graber dem Komitee des Internationalen Historiker-Kongresses in Wien 1905 eine Subvention mit vorläufig 4000 Kronen zugesagt.

Mariataler Wasserleitung. Der Stadtrat beschäftigte VB. Dr. Weiskirchner wegen über das Promemoria des Ing. Mariatalers Dr. Eduard Lazarsfeld in der Frage der Einlösung der Mariataler Wasserleitungsgründe im Kamptale bei Krumpfald, bezw. über den Vorschlag, der Gemeinde Wien für die Zeit bis zur Fertigstellung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung nur so viel bestimmtes Quantum Wasser aus dem Mariatale gegen einen zu vereinbarenden Preis einzuleiten zu überlassen. Der Referent berichtete über seine Verhandlungen mit den städt. Beamten des Ebenwaldtales mitteilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, den Bezug von Wasser aus der Mariataler Leitung in Aussicht zu nehmen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Schulbau. Der Stadtrat hat den vom VB. Hörmann vorgelegten Detailprojekt für den Neubau eines Schulhauses Landstraße Kleistgasse 12 genehmigt. Der Neubau wird 13 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit zwei Nebenräumen, einen als Kanzlei und Konferenzzimmer verwendbaren Raum, sechs Lehrmittelzimmer und zwei Schuldienerwohnungen enthalten. Die Kosten stellen sich auf 258,262 Kronen. Die Belichtung wird elektrisch sein, die Heizung soll durch eine Niederdruckdampfheizung mit örtlichen in Mauernischen angeordneten Heizkörpern mittels zentraler Kesselanlage für Koksfeuerung stattfinden.

Einweihung des neuen Waisenhauses der Stadt Wien.

In feierlicher Weise fand heute vormittags die Einweihung des Gräfin Franziska Andrássyschen christlichen Mädchenwaisenhauses auf der vom Grafen Dionys der Gemeinde geschenkten Realität Hohe Warte 5 in Döbling statt. Der Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger, Landesausschuss Steiner mit Landes-Oberinspektionsrat Feodor Germanyi, Hofrat Baron Lattermann in Vertretung der Statthalterei, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Polizeirat Gomez in Vertretung des Polizei-Präsidenten, Oberlandesgerichtsrat Dr. Laufenstein, Bezirksschulinspektor kais. Rat Fellner, Stiftskämmerer Norbert Kuss von Klosterneuburg, Pfarrer Podratzky von Heiligenstadt, P. Vikar P. Bernardinus u. P. Eusebius vom Kloster der unbeschuhten Karmeliten, die GR. Drössler, Dürbeck, Gottlaub, Josef Grünbeck, Hölzl, Jellinek, Dr. Klotzberg, Knapschak, Nettwich, Seifer, Platter, Dr. Reisch, Rykl, Stehlik u. Prof. Wolny, Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, Bezirksvorsteher Kuhn mit dem Stellvertreter Duda u. vielen Funktionären des Bez. Döbling, Waisenhausdirektor kais. Rat Eusebius Haas, Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Präsidialvorstand Obermagistratsrat Rygel, die Magistratsräte Friml, Hamel, Dr. Weiser u. Niklovin, der gew. Waisenreferent, gew. Magistratsrat Dr. Tallhan, Oberkommissär Dr. Kranz, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Baurat Klingsbigl, Bauinspektor Wejmola, Oberingenieur Millowitzer, die Rechnungsräte Hieber u. Baumgartner, Stadtphysikus Dr. Szongott, Stadtgarteninspektor Hybler, die Leitungen der anderen städt. Waisenhäuser mit je zwei Zöglingen derselben u. ihren Führern. Die freiwilligen Feuerwehren von Ober- u. Unter-Döbling, Unter-Sievering u. Heiligenstadt bildeten Spalier.

Nachdem alle Festgäste versammelt waren, nahm Dechant [illegible] in Begleitung [illegible] erschienen [illegible] des Dechant [illegible] und der [illegible] von Oberdöbling die kirchliche Weihe [illegible] auf dessen Beendigung [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] unter der Leitung der [illegible] [illegible] [illegible] des Tedeum [illegible] [illegible].

Nach dem Tedeum hielt Waisenreferent Magistratsrat Dr. Weiser folgende Ansprache an die Versammelten: Die soeben vollzogene kirchliche Weihe dieses Hauses stellt sich als der Abschluss eines der größten Wohltätigkeitsakte dar, der in den letzten Jahren zu Gunsten der Gemeinde Wien erfolgt ist. Redner gab sodann eine Darstellung der Schenkung der Realität u. der Errichtung des Waisenhauses u. setzte dann fort: Die Pfleglinge haben schöne Tagräume u. Schlafsäle, es konnte hiebei sogar über das von der Oberbehörde verlangte ... Maß der Lufträume hinausgegangen werden. Einige Räume sind sozusagen mit einer gewissen Eleganz ausgestattet worden. Von diesem Waisenhause wie besonders Tausende von Kindern des Mittelstandes entbehren.

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die Gemeindevertretung mit der Absicht, ein größeres Waisenhaus zu errichten. Verschiedene Gründe haben es bisher nicht ermöglicht, das Projekt zu verwirklichen. Die Schenkung des Grafen setzt die Gemeinde in die Lage, diesen Gedanken wenigstens teilweise zur Ausführung zu bringen. Mit der Erbauung eines neuen Waisenhauses u. den infolge dessen naturgemäß eintretenden Veränderungen in den bestehenden Waisenhäusern kann den dringendsten Bedürfnissen der Waisenpflege in vollkommen entsprechender Weise Rechnung getragen.

Redner schloss mit den Worten: Das neu zu errichtende Waisenhaus soll ein weithin sichtbares Zeichen [illegible] Eigenart verleiht, ist der Eindruck eines Familienwohnhauses, den die bequemen jeder Eintönigkeit fern, den Ubikationen auf jeden Besucher hervorrufen. Es ist dieses Haus wohl als das schönstgelegene Waisenhaus u. als eine der bestsituierten unter allen Anstalten der Gemeinde Wien, die dem gleichen Zwecke dienen, zu betrachten. Verhältnismäßig nahe dem Zentrum gehört die Hohe Warte zu den landschaftlich bevorzugtesten Punkten unserer an Naturschönheiten so reichen Stadt u. sie ist ein [illegible] [illegible] [illegible]

als eine der gesündesten zu bezeichnen.

[illegible] verwaisten Kindern kann die elterliche Liebe nie vollständig ersetzt werden; was aber den Kindern, welche hier ihr Heim finden, für ihr leibliches Wohl geboten wird, dürften sie der großherzigen Gesinnung des Mannes [illegible], dem es seine Entstehung verdankt, des Grafen Dionys Andrassy.

Nun [illegible] Bgm.-Stellvertreter [illegible] dem Bischof u. der Geistlichkeit [illegible] für die Vornahme der kirchlichen Handlung [illegible] ~~[illegible]~~ verschiedenen [illegible] und [illegible]: [illegible] Magistrats[illegible] [illegible] Wiener [illegible] seiner verstorbenen Gattin diese [illegible] Stelle [illegible] der Gemeinde Wien geschenkt hat. Ich glaube, [illegible] Grafen Dionys Andrassy gedenken, [illegible] Veranlassung nehmen, [illegible] dem Herrn Grafen [illegible] Dank [illegible] gegeben werden, [illegible] Dank, [illegible] sollen [illegible]. Es soll aber [illegible] nie vergessen werden. – Der [illegible] der hervorragenden Verdienste, die sich der frühere Waisen[illegible] Dr. [illegible] bei den Verhandlungen [illegible] erworben hat [illegible]: Ich [illegible] Andrassy [illegible].

Ich begrüße [illegible] die Gemeinde Wien [illegible] Wohltäter sehr gut brauchen, [illegible] gut, denn die Bevölkerung [illegible] zu [illegible] [illegible] eingeschlossen [illegible] Gelegenheit finden würde, für alle Wohltäter der Stadt Wien ein [illegible] oder einen [illegible] zu schaffen, damit [illegible] an diese Wohltäter [illegible] Vergessenheit entrissen wird, damit auch kommende Zeiten sich derjenigen dankbar erinnern, deren Wohltaten [illegible] nachwirken. Mit einem [illegible] Wunsch für das Gedeihen der neuen Anstalt schließt der Bgm. seine beifällig aufgenommene Rede. —

Nunmehr sangen die Waisenmädchen in trefflicher Weise einen Chor, worauf zwei Kinder sprach dem Bischof mit dem Bürgermeister den Dank zum Ausdruck brachten u. ein jedes von ihnen als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit einen prächtigen Strauß frischer Blumen überreichte. Darauf sprachen noch Landesschulinspektor Dr. Rieger, StR. Hölzl als Referent im Stadtrat u. Bez. Vorsteher Kuhn namens der Bevölkerung des Bezirkes, worauf der Bürgermeister noch bemerkte: Früher waren diese Kinder hier in einem Gebäude untergebracht, welches dem 7. Bez. angehört. Der Bez. Vorsteher des 7. Bez. kais. Rat Weidinger u. seine geschätzte Frau Gemahlin haben dieses Waisenhaus in ihr Herz eingeschlossen, es unter ihren besonderen Schutz genommen u. im Sommer die Zöglinge hinausgeführt nach Pötzleinsdorf zu einem schönen Ausflug. Jetzt ist das Waisenhaus seiner direkten Beaufsichtigung entzogen. Aber ich fühle mich bewogen, hier eine kleine Bettelei zu begehen u. ihn u. seine Gattin zu bitten, sie mögen die Kinder, die ja nichts dafür können, daß sie aus dem Bezirk auswandern mußten, auch in Zukunft unter ihren Schutz nehmen u. sie auch in Zukunft jedes Jahr auf die Kellerwiese führen. (Lebh. Heiterkeit)

Der Bgm. gedachte sodann des Kaisers: Es sind in letzter Zeit Äußerungen über das Kaiserhaus gefallen, die wir nicht besser beantworten können, als indem wir rufen: Unser Kaiser lebe hoch! u. indem wir die Volkshymne singen, die wir so nennen, weil ihr Wort u. ihre Melodie aus dem Herzen des Volkes dringen. Der Bgm. schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Mit einem Rundgang durch das Gebäude u. die ganze Anlage schloß die Feier, welche bis ein Uhr gedauert hatte.